Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

72 (26.3.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 72. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.33 ohne Bestellgeld. **Montag den 26. März** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 24. März. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin ist seit Beginn dieser Woche den größten Theil des Tages außer Bett gewesen und befindet sich in gut fortschreitender Rekonvalescenz. Doch ist noch für die nächste Zeit große Vorsicht und Schonung erforderlich. Seine Königliche Hoheit der Großherzog ertheilte heute Vormittag von 11 Uhr an Aud ienz, u. A. dem evangelischen Pfarrer Camerer in Grötzingen, sowie dem Reallehrer Römmele in Durlach.

— Die „Karlsr. Ztg." schreibt: Die Verlobung Seiner Großherzoglichen Hoheit des Prinzen Maximilian von Baden mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Marie Luise von Cumberland wird überall im Lande als ein freudiges Ereigniß begrüßt. Dem Hohen Brautpaare werden die ehrerbietigsten und herzlichsten Glückwünsche vom badischen Volke, das sich in Freud und Leid innig verbunden fühlt mit seinem erhabenen Fürstenhause, entgegengebracht. In treuer Verehrung gedenkt es heute insbesondere der erlauchten Mutter des Prinzen, deren Name für alle Zukunft verknüpft bleibt mit dem Andenken an den Helden von Nuits, dessen Blut für Deutschlands Einheit und Größe geflossen ist. Das Ereigniß, welches das Großherzogliche Haus und das badische Volk freudig bewegt, wirft seinen hellen Schein hinaus in's Reich, wo die Verbindung des Hohen Paares als eine weitere Annäherung des von großen und erhebenden Ueberlieferungen erfüllten Fürstengeschlechtes an das Reich begrüßt wird. Der Widerhall, den die Freudenbotschaft in den Organen der öffentlichen Meinung geweckt hat, läßt erkennen, daß auch diese Seite der soeben erfolgten Verbindung der beiden Fürstenhäuser gebührende Würdigung findet. So dürfen wir wohl sagen, daß sich die deutschen Stämme in dem Wunsche einigen, es möchten die zarten Bande inniger Liebe und Hoffnung, die das Hohe Brautpaar umschlingen, die Vorbedeutung zukünftigen Glückes sein!

* Karlsruhe, 24. März. [Badischer Landtag. 50. Sitzung der Zweiten Kammer.] Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Ueber die Bitte des Fremdenführers Georg Adam Louis Burkhard in Heidelberg um Verbesserung des Dienstverhältnisses der Fremdenführer am Bahnhof in Heidelberg. (Berichterstatter Abg. Franz) und über die Bitte des Erhard Scherer und Genossen von Schonach, Amts Triberg, betreffend die Beschädigung ihrer Wiesen durch Einleitung des Abwassers der Fabrik von Josef Burger Söhne in den Schonachbach (Berichterstatter Abg. Müller-Weinheim) geht das Haus zur Tagesordnung über. Die Bitte der Philomena Geiger, Wwe. des Hilfswagenrevidenten Adolf Geiger, in Karlsruhe um Erhöhung ihrer Unterstützung (Berichterstatter Abg. Werr) und die Bitte des Gemeinderaths von Dorf-Kehl um Uebernahme der Beleuchtungskosten der neuen Rheinbrücke auf die Großh. Staatskasse (Berichterstatter Abg. Höring) wird der Regierung empfehlend zur Kenntnißnahme überwiesen. Schluß der Sitzung halb 12 Uhr.

— Die Fürstlich Fürstenbergische Erbschaftssteuer, um die lange Zeit zwischen der badischen Regierung und der Fürstlichen Vermögensverwaltung gestritten wurde, ist bekanntlich dem Fürstlichen Haus von der höchsten Instanz zu vollem Betrag auferlegt worden. Die Summe beläuft sich, wie aus der Budgetkommission der Zweiten Kammer festgestellt wurde, auf die Kleinigkeit von Mk. 3,473,443,50.

w. Durlach, 26. März. Gestern Abend gab der hiesige Musikverein „Lyra" unter Mitwirkung des Gesangvereins „Harmonie" seinen Mitgliedern und Freunden in dem Saale des Gasthauses „Zur Blume" ein Konzert, welches sehr zahlreich besucht war. Dort zeigte es sich, daß die aktiven Mitglieder des Vereins unter der Leitung ihres Dirigenten, Herrn K. Ostermeier, etwas Tüchtiges gelernt haben. Auch der Gesangverein „Harmonie" hatte sein Bestes gethan, um das heitere Fest zu verschönern, was ihm durch seine Gesangsvorträge auch vollständig gelungen ist. Besonders erwähnenswerth sind die von den Herren B. Heise und R. Bärschneider unter Violinbegleitung des Herrn F. Rost vorgetragenen Zitherstücke, welche sich sehr schön anhörten und von dem Publikum lebhaft applaudirt wurden. Nur zu bald war das schöne Fest zu Ende, und in dem Bewußtsein, einige angenehme Stunden verbracht zu haben, zogen die zahlreichen Besucher in der Mitternachtsstunde heimwärts. Wir wünschen dem strebsamen Verein auch fernerhin ein stetes Blühen und Gedeihen und sprechen dem Vorstand desselben, Herrn K. Grötsch, unsern wärmsten Dank aus für den vergnügten Abend.

Baden-Baden, 24. März. Bei der heutigen Ersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Max Reichert wurde der Gasthofbesitzer Roman Schmidt in Baden zum Landtagsabgeordneten gewählt.

* Konstanz, 25. März. Die Stadt beabsichtigt die Errichtung eines Bismarckdenkmals. Das Denkmal soll Bismarck in Vollgröße darstellen.

Deutsches Reich.

* Bremerhaven, 25. März. Prinz Heinrich traf heute Vormittag in Begleitung des Hofmarschalls v. Seckendorff ein und besuchte das Kaiserdock und die Modellversuchsstation des Nordd. Lloyd, sowie den Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große". Auf letzterem fand ein Frühstück von 90 Gedecken statt. Der Präsident des Verwaltungsrathes des Nordd. Lloyd, Geo Plate, dankte in einem Trinkspruche dem Prinzen für das hohe Interesse, welches er dem Nordd. Lloyd entgegenbringe. Dem persönlichen Auftreten des Prinzen in Ostasien sei der gewaltige Aufschwung des deutschen Handels dort mit zu danken. Binnen Jahresfrist werde der Lloyd dort 40 Küstendampfer in Betrieb haben. Der Prinz antwortete mit einem Hoch auf den Nordd. Lloyd und versicherte diesen seiner dauernden Sympathie. Um 2½ Uhr trat der Prinz die Rückfahrt nach Bremen an.

* Bremen, 25. März. Gegen 4 Uhr trafen Prinz Heinrich sowie die ihn begleitenden Herren auf dem hiesigen Centralbahnhofe. Hierauf wurde das Handelsmuseum besichtigt. Bei der alsdann folgenden Rundfahrt durch die reich beflaggte Stadt, wurde der

---

Feuilleton. 4)

Die Prophezeiung.

Novelle von F. von Pückler.

(Fortsetzung.)

Selbst Achim verstand seine Braut nicht. Dieser tiefe, innere Schmerz war ihm fremd, mit einem Male erschien ihm Elsa so fern und unerreichbar und die kleine Erika, welche, nachdem die ersten Thränen versiecht waren, wie ein Kobold durch die Zimmer jagte, viel sympathischer.

Am Abend, ehe man sich trennte, nahm Herr Tiefenfurt seinen Schwiegersohn bei Seite.

„Ach, mein bester Achim, so schwer es mir gerade heute wird, ich muß dich doch mit etwas Geschäftlichem behelligen. Ich weiß, du bist sehr vermögend und auch deine Braut bekommt ein hübsches Theil mit; Erika's Vermögen ist mir zur Verwaltung überlassen. Hm, nun bin ich — so sonderbar das dir auch erscheinen mag, augenblicklich in einer recht fatalen Lage und — und so kam mir der Gedanke, dich zu fragen, ob du mir wohl ein kleines Darlehen bis zu deiner Heimkehr überlassen möchtest, natürlich gegen jede Sicherheit, die du nur wünschen magst."

„Gewiß, bester Onkel," entgegnete bereitwillig der junge Mann, „ich habe hier soeben eine kleine Hypothek ausgezahlt erhalten und weiß nicht recht wohin mit diesen dreitausend Mark; also nimm sie ruhig und thue damit, was irgend du willst."

„Ich will dir aber jedenfalls eine Quittung darüber einhändigen —"

„Ach was, unter Verwandten sind solche Umstände doch gar nicht nöthig. Aber wie du willst; übrigens muß ich morgen schon abfahren, ich erhielt soeben ein Telegramm von meinem Rheder."

„Ah, schade, sehr schade, lieber Achim! Nun, hoffentlich ist's nicht für all zu lange Zeit und wenn du heimkehrst, sollst du meine Tochter zum Weibe erhalten."

Die Liebenden nahmen an demselben Abend noch langen, schmerzlichen Abschied von einander; am Grabe der Mutter lehnte Elsa zum letzten Mal das blonde Köpfchen an die Schulter des Geliebten.

„Mir ist so bange, mein Achim," flüsterte sie beklommen, „wenn wir uns nun nicht mehr wiedersehen sollten?"

„O doch, mein Liebling, das Geschick wird gütig sein und uns nach dieser letzten Trennung für immer zusammenführen! Wirst du mir treu bleiben?"

Ihre schönen blauen Augen blickten warm und offen in die seinen. „Immer und ewig, Geliebter," antwortete sie einfach, „o, komm' nur bald und hole deine Elsa zu dir auf's blaue, endlose Meer."

Herr Tiefenfurt rieb sich, als er diesen Abend zu Bett ging, sehr vergnügt die Hände.

„Haha, die Tinte, mit der ich Achim die Quittung schrieb — verblaßt nach längstens drei Tagen und dann — hat er nie mehr Anspruch darauf, das Geld von mir wiederzuerhalten. Schlau muß der Mensch zu sein verstehen."

* * *

Seit Kapitän Meinarts Abreise waren fast drei Jahre verflossen und zu jener Zeit, da zu Hause der Christbaum in buntem Lichterglanze schimmert, finden wir ihn bei einem reichen Plantagenbesitzer auf der Veranda, sehr heiter und behaglich eine echte Havanna rauchend, wieder.

Ihm gegenüber, im Schaukelstuhl mehr liegend als sitzend, lehnt ein wunderschönes Weib, die Zigarette zwischen den Lippen, höchste Lebenslust aus den Augen strahlend. Es ist Sennorita Juana, die Schwester des reichen Plantagenbesitzers Montez, welcher der stattliche Fremde anscheinend nur zu gut gefällt. Sein Schiff liegt draußen im Hafen, er selbst, Achim Meinart, hat die ihm gewordene herzliche Einladung zu dem Sennor angenommen und nicht zum mindestens um Juana's Willen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Prinz von der zahlreich in den Straßen Spalier bildenden Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Um 5½ Uhr leistete der Prinz der Einladung des Senates zu einem Festmahle im oberen Rathaussaale Folge.

* Bremen, 25. März. Prinz Heinrich reiste Abends 8 Uhr nach Kiel ab.

* Berlin, 25. März. Der statistischen Korrespondenz zufolge wird der Hochwasser- und Ueberschwemmungsschaden in Preußen 1899 auf eine Fläche von 275483 ha und auf 21384650 ℳ geschätzt.

* Berlin, 26. März. Die endgiltige Beilegung des Tischlerstreiks ist gestern in einer von mehr als 5000 Tischlergesellen besuchten Versammlung, welche sehr stürmisch verlief, beschlossen worden.

* Oldenburg, 25. März. Die Erbgroßherzogin wurde heute Mittag von einem Prinzen und einer Prinzessin glücklich entbunden. Kurz nach der Geburt ist, einer späteren Meldung zufolge, die neugeborene Prinzessin gestorben.

Frankreich.

* Dijon, 26. März. Gestern fand die feierliche Enthüllung des Denkmals für Garibaldi statt. Der Sohn und der Schwiegersohn Garibaldi's hatten ihr Nichterscheinen entschuldigt. Der Kultusminister hielt eine Ansprache, worin er darauf hinwies, daß die Thätigkeit Garibaldi's das Band zwischen Frankreich und Italien enger geknüpft hätte. Er bezeichnete das Denkmal als ein Symbol der Brüderlichkeit, welche beide Völker vereine.

England.

* London, 26. März. In einer gestern auf dem von den Municipalverbänden gegebenen Festmahl gehaltenen Rede nahm der Handelsminister Ritchie Bezug auf die Angaben französischer Blätter, daß England Frankreich nach der glücklichen Beendigung des Transvaalkrieges angreifen wolle. Redner bezeichnete diese Meldungen als einen großen Irrthum. Jeder Engländer wünsche, mit seinen Nachbarn jenseits des Kanals auf gutem Fuße zu stehen. Keine Regierung könne einen Tag am Ruder bleiben, wenn ihre Absichten in dieser Hinsicht den Wünschen des Volkes zuwider laufen. Der Friede sei das höchste Interesse Englands, welches wünsche, daß die Beziehungen zu seinen Freunden im Auslande niemals andere als herzliche sein möchten.

Griechenland.

* Athen, 24. März. Der Gesetzentwurf, durch den der Oberbefehl des Heeres dem Kronprinzen übertragen wird, wurde von der Kammer in 3. Lesung nach lebhafter Erörterung angenommen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 25. März. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 23. März: 2 Obersten, 1 Kapitän und ein Leutnant der Garde, wurden, als sie sich auf einem Ritt ohne Begleitung 8 Meilen vom Modderriver-Lager entfernten, von den Buren angegriffen. Der Leutnant wurde durch Schüsse der Buren getödtet, die anderen wurden schwer verwundet. Ein verwundeter Offizier winkte mit dem Taschentuche, worauf die Buren Hilfe leisteten und die Verwundeten nach einer Farm schafften.

* London, 26. März. Ein Telegramm Lord Roberts aus Bloemfontein vom 25. meldet: Ueber Bulawayo eingegangene Nachrichten von Oberst Baden-Powell besagen, daß am 13. ds. in Mafeking Alles wohl war. In den letzten Tagen vorher hatte die Einschließung seitens des Feindes nachgelassen. Roberts fügt hinzu, daß die von den Buren verwundeten Gardeoffiziere in Bloemfontein sich wohl befinden.

* Barkley, 24. März. [Reuter.] Am Donnerstag wurde amtlich gemeldet, daß Griquatown von 400 Buren wieder besetzt worden sei. Gestern ging von Kimberley eine Abtheilung ab, um sie daraus zu vertreiben. Die Buren haben alle loyal gesinnten Einwohner von Griquatown, einschließlich der Frauen, in's Gefängniß gesetzt.

* Warrenton, 26. März. [Reuter.] Eine Abtheilung Buren, welche zum Flußufer schlich, um die Engländer zu überfallen, wurde entdeckt und vertrieben.

* London, 26. Febr. [Reuter.] Aus Norvalspont wird gemeldet: General Clements ist am Dienstag Morgen in Philippolis eingetroffen. Es wurden mehrere Verhaftungen von Aufständigen vorgenommen. An die Bürger wurde die Aufforderung gerichtet, die Waffen auszuliefern, was auch viele thaten. Am Freitag verlas Clements in einer Versammlung der Bürger in englischer und holländischer Sprache die von General Roberts und von ihm selbst erlassene Proklamation, worin die Bürger zur Ableistung des Eides aufgefordert werden, daß sie sich niemals mehr am Kampfe betheiligen werden. Denjenigen, welche dies thäten und welche früher keine Rolle in der feindseligen Politik gespielt hätten, würde erlaubt, auf ihre Farmen zurückzukehren. Der holländische Landdrost und der holländische Sheriff würden unter englischer Verwaltung in ihre Aemter eingesetzt. Die Bürger hörten aufmerksam zu und beginnen den Eid zu leisten.

Verschiedenes.

— Von der Gemeinde Linz in Oesterreich ist eine schwere Gefahr glücklich abgewendet worden. Der Landesausschuß hat den Beschluß des Linzer Gemeinderathes, die Lustenauerstraße Bismarckstraße zu nennen, mit der Motivirung aufgehoben, daß der Beschluß geeignet sei, die patriotischen Gefühle eines Theiles der Bevölkerung zu verletzen.

Eingesandt.

Durlach, 25. März. Nachdem Seitens der Behörden und der Thierschutzvereine in letzterer Zeit Alles aufgeboten wird, der „Thierquälerei" zu steuern, sollte man glauben, daß dieselbe mit der Zeit eigentlich ganz von der Bildfläche verschwinden müßte. Nichtsdestoweniger gibt es aber immer und immer wieder noch eine gewisse Sorte von Menschen, die entweder aus reinem Muthwillen oder aber in ihrer Einfalt die Schinderei an den ihnen anvertrauten Thieren ruhig weitertreiben! So z. B. passiren jeden Tag von Weingarten her mehrere Vieh- und Metzgerfuhrwerke unsere Stadt, die gewöhnlich Mittags nach 2 Uhr, von Karlsruhe kommend, wieder leer zurückkehren; schon bei der Blume hauen die muthigen Rosselenker auf ihre abgemagerten und ausgehungerten Pferde ein und jagen dann im hellen Galopp die Blumen- und Weingarterstraße durch, daß man dort seines Lebens nimmer sicher ist und meint, man müsse die Schinder vom Bock herunterziehen! Ganz abgesehen aber von der Schinderei ist bekanntlich das Galoppfahren innerhalb des Ortsetters überhaupt verboten und in den erwähnten verkehrsreichen Straßen geradezu lebensgefährlich, denn nicht nur Kinder, sondern auch ältere Leute sind wiederholt kaum der Gefahr — überfahren zu werden — entgangen! Es wäre deshalb sehr zu wünschen, wenn einmal die Schutzmannschaft ihr Augenmerk auf diesen Mißstand richten und zur Beseitigung desselben beitragen würde. — Ferner dürfte es sich, so lange das Ausschellen hier noch „ortsüblich" ist, empfehlen, daß der Herr Ausscheller auch in der Weingarterstraße ab und zu seine holde Stimme ertönen ließe, denn die Bewohner derselben gehören doch sicher auch noch in das Durlacher Kirchspiel! xx.

Marktbericht.

(=) Durlach, 24. März. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 45 Läuferschweinen und 177 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 45 Läuferschweine und 177 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 30—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 16—24 ℳ Tendenz gut.

Die Buren, der deutsche Bruderstamm in Südafrika von H. Elß, Oberlehrer an der Realschule zu Bielefeld. 5. Auflage 13.—15. Tausend. Mit 10 Abbildungen 80 S. 8° Preis 50 Pfg. Bielefeld, Ernst Siedhoff. Von allen Schriften über den südafrikanischen Burenstamm hat die vorstehende bei weitem das größte Aufsehen erregt. Handelt es sich hier doch um ein Meisterwerk einer echt volksthümlichen Darstellung, das in knapper fließender Form uns alles Wissenswerthe über die Buren Südafrikas, Geschichte, Land, Leute, Sitten und Gebräuche berichtet. Die nach so kurzer Zeit seit Erscheinen der 1. jetzt nothwendig gewordene 5. Auflage (13.—15. Tausend) spricht zur Genüge für die ungemeine Beliebtheit dieser bei allen ihren Vorzügen beispiellos billigen Schrift, deren Anschaffung wir Jedermann nicht dringend genug empfehlen können. Zur Vertheilung in Schulen und Vereinen ꝛc. ist das Werkchen wie geschaffen.

„Sie haben Familie in Europa gelassen?" frug das schöne Mädchen sinnend, und ihr Blick schien ihm bis in's Herz hinein dringen zu wollen.

„Nein," entgegnete Achim, aber er konnte nicht hindern, daß ein leises Roth seine Stirn färbte, er mußte jenes schönen, blonden Mädchens gedenken, deren Ring, das Unterpfand ihrer Treue, er auf der Brust trug. Weshalb er ihn damals auf hoher See vom Finger gestreift und seitdem verborgen getragen, hatte er sich nicht einmal recht klar gemacht, doch war's wohl aus dem geheimen Empfinden geschehen, nicht als gebunden zu gelten.

„Wie man sich doch täuschen kann, Herr Kapitän," lächelte Juana neckisch, „ich meinte, Sie müßten ein recht solider Ehemann sein."

„Ich habe keine Eltern und auch keine Geschwister mehr," fuhr Achim fort, ohne diese letzte Einwendung zu beachten, „kurz, ehe ich damals von daheim abreiste, starb meine Tante, eine Schwester meiner Mutter."

„Und Sie sind schon recht lange von Europa fort?"

„Ja, sehr lange, drei Jahre nun schon und wird es wohl auch noch eine Weile dauern, ehe ich heimwärts steuern kann."

„Ihr Deutschen habt stets solch' ein lächerliches Verlangen, zu den häuslichen Penaten zurückzukehren," lachte die schöne Sennorita etwas spöttisch, „ist's da nicht oft recht langweilig?"

„Nein, mir ist's stets am wohlsten zu Hause," gestand der Kapitän ehrlich, doch er erwähnte nichts von Elsa; es war doch nicht nöthig, daß er der schönen Südländerin von dem blonden, sanften deutschen Mädchen erzählte.

Sennor Montez gesellte sich inzwischen ebenfalls zu der Gruppe; es war ein hagerer, ältlicher Mann mit bartlosem, strengem Antlitz, der sich in großer Aufregung zu befinden schien.

„Ah, Sennor, Capitano", rief er hastig, „da wird mir soeben eine Tigerfährte gemeldet und werde ich jedenfalls heute gegen Abend hinausreiten zur Jagd. Sie kommen doch mit? Habe schon die Treiber bestellt, es wird kapital werden, denke ich!"

„Natürlich komme ich mit", entgegnete Achim erregt aufspringend, „ich habe noch nie eine Tigerjagd mitgemacht und interessirt sie mich sehr lebhaft. Also wann wollen wir aufbrechen? Doch noch beim Büchsenlicht?"

„Ja natürlich. Und wenn wir ihn heute nicht finden, dann versuchen wir es bei Tagesanbruch nochmals."

„Hm, so müssen die Herren noch ein Glas kühlen Sekt und einen kleinen Imbiß vorher genießen", meinte Juana liebenswürdig und drückte auf die elektrische Klingel, um bei dem sogleich erscheinenden Schwarzen eine Erfrischung zu bestellen.

Die Herren zogen sich zurück, um ihren Anzug für die Jagd zu ordnen, und das schöne Mädchen starrte indeß, die Arme unter dem Kopf zusammengeschlagen, sinnend in die Ferne.

„Er gefällt mir", murmelte sie träumerisch, „und wenn er nicht in der Heimath gefesselt ist — wenn er mich liebt, so will ich all meine Liebe über ihn ausströmen und ihn beglücken, wie nur ein südländisches Weib es vermag. Aber ich will einen Mann, der noch kein anderes Mädchen vor mir geküßt, dem ich Alles sein und schenken kann und der dafür auch mir ganz allein gehört mit Leib und Seele."

Und dabei flammten die schwarzen Augen, die Brust hob und senkte sich ungestüm und um die vollen, rothen Lippen spielte ein verlangendes Lächeln.

Ihr Bruder trat zuerst wieder in die Veranda.

„Nun, Juanita, was ist dir? So gedankenvoll und einsam? Wo ist Meinart?"

Er trifft seine Vorbereitungen zur Tigerjagd, aber, Bruder, das Eine verlange ich von dir, bringe ihn lebend zurück, oder —"

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufnahme von Zöglingen in die Blinden-Erziehungsanstalt in Ilvesheim betreffend.

Nr. 4686. Auf Beginn des kommenden Schuljahrs — zu Anfang des Monats September — können in die Blinden-Erziehungsanstalt zu Ilvesheim Zöglinge neu aufgenommen werden.

Aufnahmsfähig sind körperlich gesunde und bildungsfähige blinde Kinder, welche das achte Lebensjahr zurückgelegt und das elfte noch nicht überschritten haben.

Eltern und Vormünder solcher Kinder werden aufgefordert, etwaige Anmeldungen bei dem Vorstand der Blinden-Erziehungsanstalt Ilvesheim möglichst bald einzureichen.

Die Ortsschulbehörden werden veranlaßt, die ersteren auf dieses Ausschreiben besonders aufmerksam zu machen.

Karlsruhe den 10. März 1900.

Großherzoglicher Oberschulrath:
Dr. Arnsperger.

Kontrol-Versammlungen.

Bei der Frühjahrs-Kontrolversammlung 1900 haben zu erscheinen: Sämmtliche Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots, Reservisten, Dispositionsurlauber, die Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen und die hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr I. und II. Aufgebots Zurückgestellten der Jahrgänge 1887 bis 1899, alle noch nicht zum Landsturm I. bezw. Landwehr II. Aufgebots übergeführten Ersatz-Reservisten und die zur Disposition der Ersatz-Behörden entlassenen Mannschaften.

1. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 8 Uhr, in Durlach in der Turnhalle:
die Ersatz-Reservisten und Lehrer der Stadt Durlach.

2. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 9½ Uhr, in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Spezialwaffen einschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen der Stadt Durlach.

3. Am Mittwoch den 4. April, Vormittags 11 Uhr, in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Grötzingen.

4. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 8 Uhr, in Weingarten in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Weingarten.

5. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 9½ Uhr, in Weingarten in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinde Jöhlingen.

6. Am Donnerstag den 5. April, Vormittags 11½ Uhr, in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Aue, Wolfartsweier, Hohenwettersbach und die Mannschaften der Landwehr I. Aufgebots der Infanterie, ausschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen der Stadt Durlach (Jahrgang 1887—1891).

7. Am Freitag den 6. April, Vormittags 8 Uhr, in Wilferdingen im Schulhof:
die Mannschaften der Gemeinden Singen, Wilferdingen und Königsbach.

8. Am Freitag den 6. April, Vormittags 11 Uhr, in Berghausen in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen.

9. Am Freitag den 6. April, Nachmittags 2½ Uhr, in Berghausen in der Festhalle:
die Mannschaften der Gemeinden Berghausen und Wöschbach.

10. Am Freitag den 6. April, Nachmittags 3½ Uhr, in Durlach in der Turnhalle:
die Mannschaften der Reserve der Infanterie (Jahrgänge 1892—1899) ausschließlich Krankenträger und Büchsenmacher-Gehilfen.

11. Am Mittwoch den 18. April, Vormittags 10½ Uhr, in Langensteinbach im Rathhaus:
die Mannschaften der Gemeinden Spielberg und Stupferich.

12. Am Mittwoch den 18. April, Vormittags 11½ Uhr, in Langensteinbach im Rathhaus:
die Mannschaften der Gemeinden Auerbach, Langensteinbach und Untermutschelbach.

13. Am Donnerstag den 19. April, Vormittags 9½ Uhr, in Ettlingen im Exerzierhaus der Unteroffizier-Schule (Eingang vom Holzhofe aus):
die Mannschaften der Gemeinden Grünwettersbach und Palmbach.

Fehlen bei der Kontrol-Versammlung, Zuspätkommen, sowie Erscheinen zu einer anderen als für die Jahresklasse festgesetzten Kontrolversammlung wird mit Arrest bestraft.

Schirme und Stöcke sind beim Betreten, Cigarren vor dem Betreten des Kontrolraumes abzulegen.

Karlsruhe im März 1900.

Bezirks-Kommando.

Nr. 9459. Die Bürgermeisterämter des Bezirks haben Obiges mehrmals auf ortsübliche sachgemäße Weise rechtzeitig zur Kenntniß der betheiligten Mannschaften zu bringen, den in abgelegenen Gehöften wohnenden Kontrolpflichtigen besondere Eröffnung machen zu lassen und daß dies geschehen, alsbald hierher anzuzeigen.

Durlach den 17. März 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Die regelmäßige Bachschau an der Pfinz betreffend.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß am

Mittwoch den 28. März, Vormittags ½10 Uhr,

die Bachschau an der Pfinz beim Wehr der Patronenfabrik in Grötzingen beginnt mit Fortsetzung bis zur oberen Blankenlocher Gemarkungsgrenze.

Werkbesitzer und sonstige Interessenten werden hiezu mit der Aufforderung eingeladen, etwaige Anliegen und Bedenken zur Geltung zu bringen.

Durlach den 21. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Aufforderung.

In nächster Zeit wird die Maß- und Gewichtsvisitation vorgenommen werden, weshalb wir die hiesigen Gewerbetreibenden auffordern, ihre Maßwerkzeuge, Gewichte und Waagen durch das Aichamt prüfen und soweit nöthig berichtigen zu lassen.

Durlach den 22. März 1900.

Das Bürgermeisteramt:
Dr. Reichardt.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung und den Schutz der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wonach Eigenthumsübergänge und Veränderungen an Hausleitungen (Anbringung neuer Hahnen, Badeeinrichtungen, Klosets 2c.) sofort **schriftlich** dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei Denjenigen nöthig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die betr. Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Durlach den 22. März 1900.

Städtisches Wasserwerk:
L. Hauck.

Einladung.

Die Prüfung an der Fortbildungsschule findet

Mittwoch den 28. März, Nachmittags 2 Uhr,

diejenige an der Volksschule

Montag den 2. April, Vormittags 8 Uhr,

statt.

Hierzu werden die Eltern, Fürsorger und Freunde der Schule freundlichst eingeladen.

Durlach den 22. März 1900.

Der Ortsschulrath:
Dr. Reichardt.

Aufgebot.

Jakob Fuchs Wittwe, Karoline geb. Roser von Singen, hat die Todeserklärung des am 15. September 1831 zu Singen geborenen, inzwischen verschollenen Friedrich Roser beantragt.

Aufgebotstermin wird auf

Montag den 15. Oktober d. Js.,
Vormittags 9 Uhr,

bestimmt. Aufgefordert werden:

1. Der Verschollene, sich spätestens im Termine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

2. Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, spätestens im Termine dem Gericht Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht:
(gez.) Bechtold.

Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Grötzingen.

Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben der Rosenwirth Heinrich Becker Wittwe, Magdalena geborene Burst in Unteröwisheim, wird am

Montag, 9. April 1900,
Nachmittags 3 Uhr,

nachbeschriebene Liegenschaft im Rathhause zu Grötzingen öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird.

Die weiteren Steigerungsgedinge können im Amtszimmer des Unterzeichneten, Sophienstr. Nr. 5, eingesehen werden.

Gemarkung Grötzingen.

An Plan 1, Lgrb. Nr. 366/370: 10 a 50 qm Hausgarten im Ortsetter, neben Jakob Kappler, Karl Jakob Schaber, Wilhelm Arheidt und Philipp Scheidt, ein abgetheiltes Drittel gegen den Kochgarten, neben Graben und Aufstößer, Anschl. 100 ℳ

Durlach, 23. März 1900.

Großh. Notariat II.:
Bauer.

Marktpreise.

½ Kilogr. Schweineschmalz 80 Pf., Butter Mk. 1.00, 10 St. Eier 70 Pf., 20 Liter Kartoffeln Mk. 0.80, 50 Kilogr. neues Heu Mk. 3.20, 50 Kilogr. Roggenstroh Mk. 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh Mk. 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mk. 52, 4 Ster Tannenholz Mk. 40, 4 Ster Forlenholz Mk. 40.

Durlach, 24. März 1900.

Das Bürgermeisteramt.

Berghausen.

Zwangs-Versteigerung.

Dienstag den 27. März 1900, Vormittags 9 Uhr, werde ich in Berghausen am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kuh, 1 Rind, 1 Kalb und 50 Zentner Heu, sowie 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerkommode, 1 Glasschrank, 1 Pianino, 1 Notenpult, 2 Sopha und 1 Chaiselongue.

Durlach, 23. März 1900.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Ein gesunder **Birnbaumstamm** ca. 0,25 cbm zu verkaufen bei der **Gr. Obstbauschule Augustenberg.**

Privat-Anzeigen.

Diejenigen Personen, welche bisher auf das Quartal vom Frauenverein Unterstützungen zum Hauszins erhielten, werden in Kenntniß gesetzt, daß diese Unterstützungen fernerhin nicht mehr verabreicht werden können, da die Krankenpflege des Vereins mehr Mittel in Anspruch nimmt; dagegen hat sich der Armenrath bereit erklärt, auf Nachweis der Dürftigkeit die von ihm gewährten Unterstützungen entsprechend zu erhöhen.

Der Beirath des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfr.

Kartoffeln

zur Saat, als Kaiserin Augusta, rothe, Professor Merker, gelbe, sehr ertragreich, hat zu verkaufen

Carl Feser,
Ecke d. Adlerstr. u. Pfinzvorstadt.

Ein **Pferd** (Wallach), 9 Jahre alt, sowie ein großer **Heuwagen** und ein mittlerer **Pritschenwagen** zu verkaufen bei **August Arheidt Wtb.** in Grötzingen.

Fahrrad-Verkauf.

Ein fast neues **Fahrrad** unter Garantie ist besonderer Verhältnisse halber äußerst billig abzugeben und kann jeweils von Abends 6 Uhr ab oder Mittags von 12--1 Uhr besichtigt werden

Hauptstr. 27, 3. St.

Wegzugshalber zu verkaufen ein 2thür. Kleiderschrank, Küchenschrank, Küchentisch, Eßtisch, 3 Stühle, ein gr. Waschzuber **Pfinzvorstadt**, Ecke Adlerstr., Neubau Feser, 3. St.

Guter Privat-Mittagstisch wird von einem Herrn verlangt. Gefl. Off. mit näheren Angaben an die Exp. d. Bl. erbeten.

Für eine ruhige Familie von 2 Personen wird eine **Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Zugehör **gesucht.** Offerten unter Angabe des Preises unter Nr. 200 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht von kl. ruhiger Familie eine bessere **Wohnung** von 4 Zimmern. Off. mit Preis unter A. H. an die Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet sofort oder auf 1. April Stellung

Hauptstraße 26.

Ein Lehrling

kann auf Ostern eintreten bei

G. Schmidt, Bäckermstr.,
Herrenstraße 5.

Eine geräumige, helle **Werkstätte** ist Spitalstraße 25 auf 1. April zu vermiethen Näheres

Hauptstr. 9.

Ein **gut möblirtes, freundliches Zimmer** ist an soliden Herrn auf 1. April zu vermiethen.

Kronenstr. 6, 2. St.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen

Grötzingerstraße 5 b.

Eine freundliche Wohnung von 4 geräumigen Zimmern, Alkov, nebst allem Zugehör ist auf 1. Juli oder früher zu vermiethen

Blumenstraße 11.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unserer nun in Gott ruhenden, lieben Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Frau Juliane Kindler Wwe.,
geb. Deuchler,

für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Specht sprechen wir unsern herzlichen Dank aus.

Durlach den 24. März 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Ewald geb. Kindler.
Gust. Kindler, Hafnermeister.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Friedrich Dietz,
Konditor,

für die reichen Blumenspenden und die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, insbesondere Seitens der verschiedenen Vereine, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Meyer sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 25. März 1900.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Dietz Wtb.

Bekanntmachung.

Dem verehrlichen Publikum von Durlach geben wir hiermit bekannt, daß vom Dienstag den 27. d. M. an sämmtliche elektrischen Wagen von Durlach nach dem Mühlburgerthor durchgehen.

Der Fahrpreis beträgt
von Durlach bis an's Durlacherthor 10 Pfennig,
von Durlach bis an's Mühlburgerthor 15 Pfennig.

Karlsruhe den 26. März 1900.

Die Betriebs-Direktion
der elektrischen Straßenbahn Karlsruhe.

Die Weinhandlung

von

Carl Steinmetz,
Durlach, Hauptstraße 57,

empfiehlt ihr Lager **reingehaltener Oberländer, Elsässer** und **Pfälzer Weine.**

Abgabe von 20 Litern an oder Flaschen.

Prima Brodmehl,

per Pfund 11 ₰, per Zentner ℳ 10.50, sackweise Mühlenpreis, bei

Philipp Luger.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle

verkauft billigst

Joh. Semmler. Zimmermeister.

Gemüsenudeln, per Pf. 30, 40 u. 60,
Suppennudeln, „ „ 35, 45 u. 60,
Maccaroni, per Pf. 27, 30, 36, 43 u. 45,
Eier-Suppenteig, per Pf. 35 u. 45,

von 5 Pfund an billiger, Kistchen mit 25 Pfund Fabrikpreis, bei

Philipp Luger & Filiale & Ad. Goldschmidt.

4—6 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Joh. Semmler, Zimmermeister.

Volksbank Durlach,

E. G. m. u. H.

Wir ersuchen unsere Mitglieder, ihre Einlagebücher wieder abzuholen und die Dividende aus den vollen Stammantheilen mit ℳ 35.— zu erheben.

Durlach, 24. März 1900.

Der Vorstand.

Man abonnirt auf

Die Woche,

alle Montag 1 Heft 25 ₰, bei

Karl Walz
am Markt.

Wohnung mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör wegzugshalber per 1. April zu vermiethen

Grötzingerstraße 3 a.

Eine schöne Wohnung

von 2 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist auf 1. Juli zu vermiethen

Killisfeldstr. 3 a, im Laden.

Wohnung von 2 tapez. Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen. Näheres

Baselthorstr. 5, 1. Stock.

Eine Wohnung im 2. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Holzremise, ist auf den 1. Juli zu vermiethen

Kirchstraße 12 a.

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, ist sogleich oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 27 im Laden.

Zwei Wohnungen, die eine mit 2 Zimmern, die andere mit 1 Zimmer, beide mit Küche, Keller und Speicher, sind auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 53.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und allem Zugehör ist auf 1. Juli zu vermiethen. Näheres bei

Carl Feser,
Ecke d. Adlerstr. u. Pfinzvorstadt.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Alkov und zwei Mansarden-Wohnungen von je 2 Zimmern mit Zugehör sind auf 1. Juli zu vermiethen **Spitalstr. 5.**

Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Mansarde, Küche, Keller und Speicher ist auf 1. April oder später zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 43 im Laden.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf April und eine solche auf Juli zu vermiethen.

A. Herrmann, Conditorei.

Aue.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß nun auch unsere liebe Mutter

Elisabethe Langenbein Wtb.,
geb. Mössinger,

heute früh 4 Uhr von ihren langen Leiden erlöst wurde.

Aue, 26. März 1900.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.